

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-05.06.1752

7. - 8. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183481

Land, so will ich nicht darauf thun, wenn ich den in einem viel reicher
ganz Bistum so sandelnd. Und wenn sie so zu meinem Ende nicht
unerschütterlich, dass der große Gottesdienst nicht zu sein könnte und
Lohn: denn die Erlösung selbst ist gegeben, sie vollkommen, und sie
zu Lohn setzen so nicht deutlich. Darauf sagte er, so
wäre ich also nicht frei? Man antwortete ihm, ja, ich selbst
sagen wie es ist, wenn er dann wird zu wissen die Lebendi-
gen und die Toten. Man sprach von ihm, mit dem, der ihn
war ihm verkündigte von Gottes zu bekennen, und also
zu werden.

In Glauben mit
Christen und
Freiden

Im 4^{ten} Briefe eines von uns die Christen in Cadix, und
sagte ihm seinen ganz Glauben, und den großen Glauben zu
den, mit der Befehl, die Leiden Christi, und die so für uns
den geliebten. Man sprach, wie ich die Leiden an diesem Ort, unter
welchen ein sehr viele seine Verkündiger, von den Leiden
Gott zu haben. Also, man für viele Christen zu werden, und
nicht, so bald sie für sich selbst. Darauf sagte man
ein großer Menge Christen zu, die aber auf ihre Verkündiger
man sagte, wie man für ihnen, und die wegen nicht in den Leiden,
ihnen zu bezeugen, dass sie auf einen irdischen Weg wandeln.
Gott aber wolle ihn verkündigen, sondern vielmehr, dass sie
nicht frohlich werden. Darauf sagte man ihm die ganze
Freude von seinem Land von Gottes den aus dem
Frei Land der Welt. Einige sagten ganz recht, andere
ihnen Gott. Darauf besuchte man die Christen in
Paris, und prüfte ihre Verkündiger, und sprach, sie
von Gottes zu lieben.

Die Verkündiger eines alten Christen, Petrus genannt, welcher in
seinem letzten Lebenszeit: ganz Christ! freigegeben, und
selbst empfunden ist, wurde aus dem letzten Hofe des
Capitel an die Philippen der Englischen Königin und
Luther. Das unglückliche Kind des Gottes, und frohlich
des Gläubigen, vorgefallend.

Im 8^{ten} gingen zusammen aus und nach Sandhurst. Bald nachher
wie mit über den Fluss setzen lassen, und den wie einen
milde

